

39. Zwischenprüfung nach der ZPO

im Fach

Deutsche Sprachwissenschaft

Klausur am 27. September 2004

Text: Luigi Luca Cavalli-Sforza: Gene, Völker und Sprachen
München 1996, S. 74

1 Ich lebe seit 25 Jahren in Kalifornien, muß mich aber immer noch
zwingen, nicht zu vergessen, daß das Lehren der Evolutionstheorie
hierzulande nur unter Einschränkungen erlaubt ist. Die Datenverar-
5 beitung entwickelt sich in atemberaubendem Tempo und man baut
die modernsten Flugzeuge der Welt, aber ein großer Teil der hiesigen
Bevölkerung lernt die Geschichte der Menschheit immer noch auf der
Grundlage einer wortwörtlichen Interpretation der Bibel. Die funda-
10 mentalistischen religiösen Bewegungen sind sehr mächtig, und wenn
es nach ihnen ginge, dürfte die Evolutionstheorie überhaupt nicht ge-
lehrt werden; da sie das nicht durchsetzen können, versuchen sie, sie
wenigstens zurückzudrängen, und verlangen, daß zumindest auch ihre
Wahrheit, die Schöpfung, genauso ausführlich gelehrt wird. Für viele
15 Nordamerikaner wurde die Welt im Jahr 4004 v. Chr. erschaffen; ihnen
erscheint unsere Arbeit ganz offensichtlich als absurd und höchst-
wahrscheinlich als blasphemisch.

Der religiöse Glaube kann den Menschen zu jedem Opfer befähigen,
auch dem des eigenen Lebens und des eigenen Denkens. Die
Wahrscheinlichkeit, einen gläubigen Fundamentalisten zur Evoluti-
20 onstheorie zu bekehren, scheint mir zu gering, als daß ich es der Mühe
für wert hielte, – wenigstens in diesem Zusammenhang – einen Ver-
such zu unternehmen. Gehen wir also von der Voraussetzung aus, daß
es eine Evolution gegeben hat und daß alle vorurteilslosen Menschen
keine Schwierigkeiten haben, diese Vorstellung zu akzeptieren. Und
25 selbst wenn die Welt im Jahr 4004 vor Christus erschaffen worden wäre,
könnten wir jetzt nicht mehr so sein, wir wir damals waren.

1. Geben Sie eine syntaktische Analyse des im Text unterstrichenen Satzes!
(Bitte auf Seite 2, d. h. auf der linken Innenseite des Papierbogens beginnen!)
2. Beschreiben Sie die folgenden Wörter hinsichtlich ihrer Morphologie: *Bevölkerung* (Z. 6),
Bewegungen (Z. 8), *Nordamerikaner* (Z. 13), *befähigen* (Z. 16/17), *vorurteilslosen* (Z. 22).
3. Erläutern Sie anhand selbst gewählter Beispiele aus dem Text, mit welchen Kriterien man
die unflektierbaren Wortarten untereinander abgrenzen kann!
4. Beschreiben Sie auf welche Weise man eine Alphabetschrift für eine Sprache entwickeln
kann!
5. Hannover liegt im niederdeutschen Raum. Trotzdem spricht man dort hochdeutsch. Wie ist
dieser Sachverhalt aus unserer Sprachgeschichte zu erklären?
6. Erläutern Sie, wie man vorgehen muß, wenn man die Funktion des Suffixes *-schaft* im
Deutschen beschreiben will!
7. Synonymie, Polysemie, Hyperonymie. Erläutern Sie diese Termini mit Hilfe von
Beispielen!